

Freie Wähler Lonnerstadt e.V.



FREIE WÄHLER

Newsletter aus dem Gemeinderat 10/2020

18.10.2020

Liebe Lonnerstadterinnen und Lonnerstadter,

hier der Bericht aus dem Gemeinderat über die wichtigsten und relevanten Punkte der Gemeinderatssitzung am 12.10.2020 den dankenswerterweise Gerrit verfasst hat.

Alle anstehende Bauanträge wurden genehmigt.

Der vom Arbeitskreis Infrastruktur, Verkehr und Umwelt vorgeschlagene generelle Tempo-30-Zonen Umsetzung wurde einstimmig zugestimmt. Grund für den Handlungsbedarf ist das gestiegene Verkehrsaufkommen durch neue Baugebiete und das Wachsen der Gemeinde. Durch angepasste Tempolimits, geänderte Verkehrsregeln, aber auch durch flankierende Maßnahmen wie vermehrte Kontrollen, Geschwindigkeitsmessungen und eine bessere visuelle Darstellung soll die Verkehrssicherheit verbessert werden. In Absprache mit dem Landratsamt wird eine Maximalumsetzung für das Gemeindegebiet angestrebt. Die Hauptstraßen können wahrscheinlich nicht in der Tempo-30- Zone einbezogen werden, da hier wegen des Verkehrsflusses Vorfahrtsregelungen gelten müssen. Genaues wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Für die Nutzung des ehem. Schulhauses in Mailach wurde ein Hygienekonzept entsprechend der Bayrischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie des Rahmenhygienekonzeptes Sport des Bayerischen Staatsministerium des Inneren beschlossen. Dieses orientiert sich an der der Turnhallennutzung.

Grundstücksverhandlungen werden durch die drei Bürgermeister geführt. Der Aufgabenbereich erstreckt sich auf die Vorverhandlungen mit den Grundstückseigentümern nach den Richtlinien des Marktgemeinderates und auf den Vollzug von gefassten Beschlüssen in Grundstücksangelegenheiten. Insbesondere geht es dabei um Grundstücke, die der sinnvollen Erweiterung der Infrastruktur dienen. Z.B. Straßen- und Radwegebau, Entwicklungsoptionen im Ortskern, Erwerb landwirtschaftlicher Flächen als Tauschoption und die Baulandentwicklung.

Herr Giovanni Daniele hat seinen Austritt aus der CSU bekanntgegeben. Johann Höps hat umgehende alle noch unbehandelten, durch Herrn Daniele im Namen der CSU gestellten Anträge, zurückgezogen.

Bürgermeisterin Bruckmann berichtet umfassend über die Stellungnahme der Rechtsaufsicht, die alle von einem Marktgemeinderat in den Raum gestellten Vorwürfe entkräftet. Die von der Marktgemeinde beschlossene Förderung der Vereine und die kostenfreie Vereinsnutzung von Gemeindeobjekten entspricht der Praxis und steht weder Landes- noch Europarecht entgegen. Also alles richtig, transparent und rechtkonform beschlossen.

Viele Grüße an euch sendet

Volkmar Raber

Termine: (nun im Feuerwehrhaus Lonnerstadt)
09.11.2020 um 19 Uhr Gemeinderatssitzung

Fränkischer Tag Do 15. 10 2020

Gemeinde hat eine weiße Weste

BESCHWERDEBRIEF Das Landratsamt sieht keine Verstöße darin, wie Lonnerstadt mit seinen Vereinen umgeht.

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Lonnerstadt – Die Beschwerde eines Lonnerstädter Ratsmitglieds gegen die Marktgemeinde wurde vom Landratsamt abgewiesen. Die Antwort der Rechtsaufsichtsbehörde auf das Schreiben liegt mittlerweile vor. In der Gemeinderatssitzung am Montag war es Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) wichtig, der Öffentlichkeit davon Kenntnis zu geben. Laut Schreiben der Behörde habe die Gemeinde in allen angeführten Punkten nicht gegen irgendwelche Regeln oder kommunale Richtlinien verstoßen, berichtete Bruckmann.

Der von Bruckmann verlesene Brief war an den Beschwerdeführer gerichtet und als Kopie der Gemeinde zugegangen. Der Name des Schreibers war jedoch auch dieses Mal vom Landratsamt unkenntlich gemacht worden. Es scheint jedoch sicher zu

sein, dass sich ein Mitglied des Lonnerstädter Gemeinderats bei der Rechtsaufsicht beschwert hat. Das Landratsamt hat alle Vorhaltungen geprüft und dazu auch die Gemeinde Lonnerstadt gehört.

Zum einen wurde angekreidet, dass Gemeinderäte, die nach Meinung des Beschwerdeführers als Vereinsvorstände von ihren Verein betreffenden Abstimmungen ausgeschlossen sein müssten, während der Behandlung dieser Punkte an ihren Plätzen blieben. Laut Aussage des Landratsamtes gibt es jedoch keine ausdrückliche gesetzliche Regelung, die „ein Verweilen verbietet“.

Regina Bruckmann will es dennoch künftig in der öffentlichen Sitzung so handhaben, dass diese Gemeinderäte auf den hinteren Sitzen Platz nehmen. In nichtöffentlicher Sitzung müssten die „beteiligten“ Räte den Raum verlassen. Das habe man

„Die Gemeinde hat in allen angeführten Punkten nicht gegen irgendwelche Regeln oder kommunale Richtlinien verstoßen.“

AUS DEM SCHREIBEN
der Rechtsaufsicht

auch bisher so gehalten, erklärte die Bürgermeisterin.

Im Weiteren ging es bei der Beschwerde um die „persönliche Beteiligung eines Familienmitglieds“. Genannt wurde Sascha Link, der Vorsitzende der Ailsbacher Dorfgemeinschaft Hirtenhaus. Bürgermeisterin

Bruckmann erklärte, Sascha Link sei für sie kein Familienangehöriger, sondern der Sohn aus erster Ehe von Theo Link, dem Ehemann ihrer Schwester. Sascha Link selbst sei nicht Mitglied des Gemeinderats und habe aus dem Hirtenhaus-Verein keinerlei Vorteile.

Auch in den Zuwendungen für örtliche Vereine sieht das Landratsamt keinen Verstoß gegen das kommunale Haushaltsprinzip, insbesondere bei einer so geringen Summe wie 10 000 Euro pro Jahr insgesamt für alle Vereine der Gesamtgemeinde. Die Vereinsmitglieder bekämen für ihre Dienstleistungen keinerlei Entgelt.

Verein zahlt Nebenkosten

Das Hirtenhaus in Ailsbach stehe unter Denkmalschutz. Die Gemeinde habe den Auftrag, ihre Einrichtungen zu erhalten, insbesondere jene zur Erhaltung der Kulturpflege. Im Fall des

Hirtenhauses bestehe keine Verpachtung. Die Nutzung durch die Dorfgemeinschaft sei im Rahmen einer Hausordnung geregelt. Der Verein zahle jährlich Nebenkosten für Strom, Wasser, Heizung an die Gemeinde zurück.

Wie beim Hirtenhaus verhält es sich auch beim Gemeinschaftshaus in Mailach: Die Gemeinde sei verpflichtet, für die Instandhaltung oder Sanierung ihrer Anlagen aufzukommen, teilt das Landratsamt mit. Verstöße gegen Richtlinien – auch des europäischen Rechts – seien nicht zu erkennen, lautet daher das Fazit der Rechtsaufsichtsbehörde.

Wie Bürgermeisterin Bruckmann abschließend erklärte, müssen die Verträge zur Nutzung des Hirtenhauses demnächst ohnehin überarbeitet werden, da im Rahmen der Sanierung die Heizung auf Nahwärme umgestellt werde.

Fränkischer Tag Do. 15. 10 2020

Gute Chancen für Tempo 30

Lonnerstadt – „Durch die Bank positiv“, war nach den Worten von Lonnerstadts Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) die Resonanz auf die Diskussion um die Einrichtung von Tempo-30-Zonen in der gesamten Marktgemeinde. Bereits in der September-Sitzung hatte sich das Ratsgremium mit dem Thema Verkehrsberuhigung befasst. Zweiter Bürgermeister Günter Rost (SPD) und der Arbeitskreis „Infrastruktur, Verkehr und Umwelt“ hatten ein Modell für die gesamte Gemeinde erarbeitet. Dieses empfahl Rost in der Sitzung zur Beschlussfassung.

„Vorbehaltlich der rechtlichen Genehmigung“ soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf allen gemeindlichen Straßen eine „Tempo-30-Regelung“ eingeführt werden. Im Ortsteil Fetzelhofen funktioniere diese bereits hervorragend. „Oberstes Ziel“ ist laut Rost die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder. Verbesserungen erhofft man sich außerdem durch geringeren Schadstoffausstoß und weniger Lärm. Um einen genauen Überblick zu erhalten, soll ein Ortstermin mit Vertretern von VG und Landratsamt stattfinden. See

Soziale Medien sollen bei Arztuche helfen

Lonnerstadt – „Wir sind auf der Suche nach einem Arzt“, sagte Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) am Ende der Gemeinderatssitzung. Die Lonnerstädter Ärztin Dr. Marita-Luise Scheer höre zum 31. März 2021 auf zu praktizieren. Bruckmann könnte sich vorstellen, auch Facebook oder Instagram zu nutzen, um Interesse an Lonnerstadt zu wecken. Über die sozialen Medien könne man junge Leute leichter erreichen und sie auf dem laufenden Stand halten, meinte die Bürgermeisterin. Im Sondergebiet des neuen Gewerbegebiets „Edelgraben“ sei auch ein Ärztehaus vorgesehen. Bewerber könnten sich eventuell sogar bei der Gestaltung der Praxis einbringen. Im nächsten Frühjahr solle das Gelände erschlossen werden. Bis zur Fertigstellung müsste es eine Übergangslösung geben. See

Aus dem Gemeinderat

Arbeitskreis führt Verhandlungen

Lonnerstadt – Wie bereits in der vergangenen Amtsperiode des Lonnerstädter Gemeinderats soll es auch in der laufenden eine Arbeitsgruppe für Grundstücksverhandlungen geben. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, mit Eigentümern von Grundstücken Verhandlungen zu führen und damit die nachfolgenden Beschlüsse des Ratsgremiums vorzubereiten. Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) schlug in der jüngsten Sitzung des Gremiums vor, wie bereits in der Vergangenheit neben ihr selbst die stellvertretenden Bürgermeister Günter Rost (SPD) und Gerrit Hoppe (FW) in die Arbeitsgruppe zu delegieren. Dies wurde bei einer Gegenstimme auch beschlossen. „Ihr habt das in den vergangenen Jahren schon super gemacht“, lobte Markus Lenk (FW). See

Spielplatz muss noch warten

Lonnerstadt – Im zweiten Bauabschnitt des Baugebiets „Am Sportgelände“ könne der Spielplatz erst im kommenden Frühjahr gebaut werden, berichtete Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW). Die Angebote hätten bis zu 50 Prozent über den veranschlagten Kosten gelegen. Daher werde die Ausschreibung zurückgezogen und die Arbeiten noch einmal ausgeschrieben. Allerdings sollen die Leistungen dann in verschiedene Gewerke aufgeteilt werden. Das sei in diesem Jahr nicht mehr zu schaffen. See

AUSTRITT

Daniele verlässt die CSU

Lonnerstadt – Der große Knaller war es nicht in der Sitzung des Lonnerstadter Gemeinderats. Dazu hatte die Nachricht vom CSU-Austritt von Giovanni Daniele übers Wochenende bereits die Runde gemacht. Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) wollte es in der Sitzung von Daniele selbst bestätigt wissen: Der „Italiener mit deutschem Pass“, der seit 2009 in Lonnerstadt lebt und bei der Wahl 2020 als Bürgermeisterkandidat antrat, antwortete auf die Frage der Bürgermeisterin nach seinem CSU-Austritt ganz einfach mit „Ja“.

Für ein Weshalb und Warum war die Sitzung auch nicht der richtige Platz. Dennoch hat Danieles Austritt Konsequenzen: Bei zwei CSU-Sitzen – neben Daniele noch Johann Höps – gibt es ab sofort im Lonnerstadter Gemeinderat keine CSU-Fraktion mehr. Damit entfällt auch der Sitz im Rechnungsprüfungsausschuss, den Daniele innehatte. Bürgermeisterin Bruckmann erwartet nun von Giovanni Daniele eine schriftliche Erklärung über seinen CSU-Austritt.



Giovanni Daniele

nicht behandelt werden. Die CSU hatte ihn bereits vor der Sitzung, die im Feuerwehrhaus stattfand, zurückgezogen.

Anträge zurückgezogen

Ebenso sollen vier weitere CSU-Anträge nicht mehr behandelt werden, wie Johann Höps erklärte. Es sind dies die Anträge auf Förderung der ökonomischen Nachhaltigkeit der Gemeinde, der Antrag auf Förderung der Biodiversität/Freiflächenkonzept und Oberflächenentsiegelung, der Antrag auf Teilnahme am Projekt „Gelbes Band“ sowie der auf die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Kläranlage Ailsbach. See

Der Antrag der CSU-Fraktion auf Akteneinsicht in alle existierenden Pachtverträge mit den Vereinen in der Gemeinde, der auf der Tagesordnung stand, musste in der Sitzung

Nordbayerische Nachrichten Mi. 14. 10. 2020

06:50 Mittwoch 14. Okt.

Querelen um die Vereinsförderung

Nach vielen Auseinandersetzungen hat Fraktionssprecher Giovanni Daniele der CSU in Lonnerstadt den Rücken gekehrt.

LONNERSTADT – Giovanni Daniele, stellvertretender CSU-Ortsvorsitzender und Fraktionssprecher im Gemeinderat, hat der Partei den Rücken gekehrt. Das erfuhren die mehr oder weniger überraschten Teilnehmer einer Gemeinderatssitzung am Montagabend. Damit einher gehen nun auch Umstellungen bei der Besetzung von Ausschüssen.

Daniele selbst stand unserer Zeitung bislang nicht für ein Gespräch zur Verfügung. Sein Rückzug dürfte im Zusammenhang mit der Haltung des Fraktionsprechers zur Vereinsförderung stehen, die auch in den eigenen Reihen zunehmend für

MEINUNG & HINTERGRUND

Unmut gesorgt hatte. Wiederholt hatte Daniele Anträge gestellt, die auf mehr Kontrolle der Vereinsfinanzen und auf Kürzungen hinausliefen.

Ein solcher Kurs werde von ihm und von der CSU im Landkreis nicht mitgetragen, sagte Walter Nussel gegenüber unserer Zeitung. Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Kreisvorsitzende würdigte die Verdienste der Lonnerstadter Vereinswelt und stellte sich ausdrücklich hinter das Rathaus und die Verwaltung. Das habe er auch gegenüber Daniele deutlich gemacht, so Nussel.

Das Dauerthema Vereinsförderung kam auch in der Ratssitzung zur Sprache, als Bürgermeisterin Regina Bruckmann ein Schreiben der Rechtsaufsicht des Landratsamts als Antwort auf eine anonym vorgebrachte Beschwerde vorlas, die im August eingegangen war und einen ganzen Katalog von Vorwürfen enthielt. Der Gemeinderat verletze das EU-Beihil-



Auf diesem Wahlplakat steht er Kopf, jetzt hat er die CSU verlassen: Giovanni Daniele.

ferecht und das kommunale Haushaltsrecht. Darüber hinaus war von Verstößen gegen die Geschäftsordnung die Rede, unter anderem wegen angeblicher verwandtschaftlicher Verquickungen der Bürgermeisterin mit einem Vereinschef.

Das Landratsamt wies alle Vorwürfe zurück. Laut Bruckmann geht aus dem behördlichen Schreiben hervor, dass es sich bei der Beschwerde führenden Person um ein Gemeinderatsmitglied handelt.

Wie isoliert Daniele zuletzt war, wurde in der Sitzung deutlich: Ein offensichtlich noch von ihm vorangetriebener Antrag der Fraktion, in dem Einblick in sämtliche Pachtverträge mit den einheimischen Vereinen verlangt wird, wurde vor Sitzungs-

beginn zurückgezogen. Darüber hinaus zog Hans Höps, der nunmehr einzig verbliebene CSU-Gemeinderat, alle weiteren noch unbehandelten Anträge der auseinandergebrochenen Fraktion zurück.

Erst Anfang August hatte es innerhalb des Ortsverbandes gekracht, woraufhin sich der Ortsvorsitzende Jörg Brunhofer von Daniele distanzierte und sein Amt niederlegte. Danach schien innerparteilich zunächst alles auf Daniele und seinen – man darf es wohl so sagen – Krawallkurs hinauszuweisen. In einer außerordentlichen Versammlung des Ortsverbandes schwor er ein knappes Dutzend Mitglieder darauf ein, ihn zu stützen. Ohne Gegenstimme kürten die Anwesenden Daniele, der bei der

Kommunalwahl im März als Bürgermeisterkandidat noch durchgefallen war, zum ersten Stellvertreter. Doch schon in der nächsten Gemeinderatssitzung stimmte Hans Höps gegen einen von Daniele vorgebrachten Antrag.

Zehn umfangreiche Anträge hat Daniele in seiner kurzen Amtszeit auf den Weg gebracht. Große Wirkung konnte er damit nicht erzielen. Wenig überraschend, denn die wenigsten waren mit den anderen Fraktionen oder wenigstens mit seinem Fraktionskollegen abgestimmt. Sein Mandat will der Ex-CSU-Mann übrigens beibehalten, wie er zu erkennen gab. Ob er auch seine Rolle als Einzelkämpfer beibehält, wird sich zeigen. **KARL-HEINZ PANZER**